

Prozess der Berufsentwicklung geröntgt und Lösungsvorschläge erarbeitet

An der Table Ronde Berufsentwicklung vom 12./13. Mai 2022 haben Vertreterinnen und Vertreter von Bund, Kantonen und Organisationen der Arbeitswelt sowie der EHB den Prozess der Berufsentwicklung geröntgt. Dabei wurden Lösungsvorschläge diskutiert und konkretisiert. Die Table Ronde kommt zum Schluss, dass der Prozess der Berufsentwicklung grundsätzlich gut funktioniert. Ein besonderes Augenmerk gilt es auf komplexe und grosse Revisionen sowie auf Berufsrevisionen mit grösseren divergierenden Interessen zu legen. Zudem hat die Table Ronde einige Themengebiete der Berufsentwicklung identifiziert, wo Handlungsbedarf besteht und welche zentral für eine erfolgreiche Zusammenarbeit sind.

Prozess der Berufsentwicklung bewährt sich

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Table Ronde Berufsentwicklung sind sich einig, dass der bestehende Prozess in der Berufsentwicklung sich grundsätzlich bewährt. Die erforderlichen Gremienstrukturen liegen vor und die Prozesse sind erprobt. Die an der Table Ronde erarbeiteten Lösungsvorschläge tragen zu einer gezielten Optimierung des Prozesses bei. Es gilt insbesondere bei aufkommenden divergierenden Interessen frühzeitig Massnahmen zu ergreifen und die Entscheidungswege zu klären.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die drei Partner, Bund, Kantone und Organisationen der Arbeitswelt, verschiedene Voraussetzungen und Rahmenbedingungen haben. Bis zu einem gewissen Grad können Vorgaben und Kriterien den OdA bei ihrer Arbeit im Milizsystem behilflich sein. Da jedoch jeder Beruf eine andere Ausgangslage hat, ist eine Überregulierung zu vermeiden. Dadurch können Handlungsspielräume für berufsspezifische Anliegen offen gehalten werden.

→ [Ergebnisse der Table Ronde Berufsentwicklung](#)

Ausgewählte Themengebiete der Berufsentwicklung identifiziert

Basierend auf dem «Röntgen» des Prozesses der Berufsentwicklung wurden an der Table Ronde folgende Themengebiete der Berufsentwicklung identifiziert, welche Grundlage für eine funktionierende Zusammenarbeit der Verbundpartner sind und massgeblich zum Erfolg des Berufsentwicklungsprozesses beitragen:

Rollen, Gremien und Entscheidungswege

Das Rollenverständnis aller Akteure ist zentral für die Zusammenarbeit und den Erfolg von Berufsrevisionen. Das Bewusstsein für Rollen und Zuständigkeiten sowie das Wissen über vorhandene Gremien und deren Kompetenzen erleichtert die Konsensfindung, insbesondere in komplexen Projekten.

Eine gute Rückbindung der Vertretungen auf operativer Ebene in ihre Kreise sowie auf die strategische Ebene hilft, Probleme frühzeitig zu erkennen, zu adressieren und auf der Ebene der Verbundpartnerschaft einvernehmlich zu lösen.

Komplexe Revisionen sind von allen Beteiligten von Beginn weg im Auge zu behalten. Zeichnet sich ein Dissens ab und konnte kein Konsens auf operativer Ebene gefunden werden, sind frühzeitig die nächst höheren Ebenen der jeweiligen Verbundpartner einzubeziehen. Es gilt möglichst keine zusätzlichen Gremien zu schaffen, sondern bestehende Gremien (insb. B&Q-Kommissionen der Berufe) von den jeweiligen Verbundpartnern effektiver zu nutzen. Ebenfalls zu berücksichtigen sind die Ergebnisse der

Evaluation der Arbeiten des Nationalen Koordinationsgremiums (NKG) für die Umsetzung der Revisions Verkauf 2022+ und Kaufleute 2023.

Massnahmen:

- Zu Beginn des Revisionsprozesses Sensibilisierung zu den Rollen und Zuständigkeiten (Trägerschaft)
- Regelmässige Information über den Revisionsfortschritt (Trägerschaft)
- Professionalisierung und Stärkung der B&Q-Kommissionen (jeweilige Verbundpartner)
- Wenn in einer Kommission B&Q kein Konsens erzielt wird, wird auf nächst höherer oder adäquater Stelle der Konsens gesucht.

Entscheidungsgrundlagen und Hilfsinstrumente

Die Teilnehmenden der Table Ronde Berufsentwicklung stellen fest, dass bei der Vermittlung von Wissen über den Prozess der Berufsentwicklung sowie beim zur Verfügung stellen von Unterlagen Handlungsbedarf besteht.

Aufgrund der Zuständigkeiten in der Berufsbildung stehen den Trägerschaften verschiedene Dokumente (Handbücher, Orientierungshilfen, etc.) zur Verfügung. Diese bieten Hilfestellungen und ermöglichen zugleich, eine gewisse Übereinstimmung zwischen den Berufsrevisionen sicherzustellen.

Für alle am Revisionsprozess beteiligten Akteure ist es wichtig, dass die Entscheidungsgrundlagen und Hilfsinstrumente bekannt sind und vollständig vorliegen. Bei Umfragen ist deren Repräsentativität sicherzustellen.

Massnahmen:

- Auslegeordnung und Optimierungsvorschläge zu Dokumenten und Steuerungsinformationen sowie Vorschläge für deren Aufbereitung (SBFI)

Kommunikation und Wissenstransfer

Wichtig für den Erfolg in Revisionsprozessen ist, dass das Vorgehen und der Stand der Arbeiten für alle Akteure transparent und bekannt sind.

Alle Akteure und insbesondere auch die Direktbetroffenen – Betriebe, Berufsfachschulen und üK-Zentren – sind frühzeitig über die Revisionsfortschritte und die Auswirkungen im Bilde. Die Table Ronde ist der Auffassung, dass dies sowohl eine Bring- als auch eine Holschuld ist.

Massnahmen:

- Zusammensetzung der B&Q-Kommissionen bekannt und sichtbar machen (Trägerschaft)
- Regelmässige Information über Vorgehen und Stand der Arbeiten (Trägerschaft)
- Auslegeordnung und Optimierungsvorschläge zu Dokumenten und Steuerungsinformationen sowie Vorschläge für deren Aufbereitung (SBFI)

Qualitätssicherung auf allen Niveaus

Die Qualitätssicherung auf allen Niveaus ist gewinnbringend für alle Prozessbeteiligten, und nicht zuletzt profitieren auch die Lernenden und künftige Fachkräfte sowie die Betriebe davon. Wichtig ist, dass die in Revisionsprozessen erarbeiteten Instrumente bei allen Beteiligten bekannt sind und zur Anwendung kommen.

Massnahmen:

- Stärkung der B&Q-Kommissionen (Verbundpartner)
- Professionalisierung der bildungssachverständigen Personen (SBBK)
- Auslegeordnung über vorhandene Informationsquellen und Optimierungsmöglichkeiten (SBFI)

Mehrsprachigkeit

Die Berufsbildung lebt von der schweizweiten Umsetzung und damit von der Mehrsprachigkeit. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Table Ronde Berufsentwicklung sind sich einig, dass der Mehrsprachigkeit und insbesondere auch dem gegenseitigen sprachkulturellen Verständnis besondere Beachtung zu schenken ist. Alle Sprachregionen sollen eingebunden, gehört und verstanden werden. In diesem Kontext sind auch regionale Bedürfnisse angemessen zu berücksichtigen, welche ebenfalls eine Rolle bei der Verständigung spielen.

Massnahmen:

- Im Berufsentwicklungsprozess bereits zu Beginn auf Sensibilitäten der Sprachregionen reagieren und gegenseitiges Verständnis für die unterschiedlichen Situationen schaffen (Trägerschaft).
- In B&Q-Kommissionen die Verständigung zwischen den Vertreter/innen der Sprachregionen gewährleisten (Verbundpartner)
- Durchführung einer Table Ronde und Sammlung von good practices zur Sprachverständigung (SBFI)
- Überprüfung, in welchem Rahmen eine finanzielle Unterstützung durch den Bund möglich ist, um sprachliche Differenzen zu minimieren (SBFI)

Umsetzung

Die Umsetzung sowie deren Finanzierung ist bereits früh im Berufsentwicklungsprozess zu berücksichtigen und zu planen. Für die Umsetzung kommt dem Informations- und Ausbildungskonzept ein wichtiger Stellenwert zu.

Die Trägerschaften suchen mit den für die Umsetzung zuständigen Kantonen frühzeitig den Dialog. Dadurch können gegenseitige Erwartungen verbundpartnerschaftlich geklärt werden.

Massnahmen:

- Frühzeitiger Einbezug der Kantone (Trägerschaft und kantonale Vertretung B&Q)
- Verbesserung der Abstimmung zwischen den OdA sowie den Kantonen und den Schulen (Trägerschaft, SBBK/Kantone)
- Frühzeitige Bereitstellung der Umsetzungsdokumente (Trägerschaft)
- Verständigung über die Beschaffung und Nutzung von elektronischen Plattformen (OdA Arbeitgeber / SBBK)
- Überprüfung, in welchem Rahmen eine finanzielle Unterstützung durch den Bund möglich ist (SBFI)

Finanzierung durch den Bund

Im Rahmen der Table Ronde Berufsentwicklung wurden die Schwerpunkte für die Analyse der Finanzierung durch den Bund bestätigt: Das SBFI wird die Höhe und den Leistungsumfang der Pauschale prüfen, den Umgang mit Individualgesuchen klären sowie die Beteiligung an der Implementierung prüfen.

Massnahmen:

- Bereits zu Beginn im Revisionsprozess auf die Finanzierungsmöglichkeiten durch den Bund hinweisen (SBFI)
- Analyse über die Finanzierung der Berufsentwicklung durch den Bund (SBFI)

Weiteres Vorgehen

Die Mitglieder der Tripartiten Berufsbildungskonferenz nehmen an ihrer Sitzung vom 7. Juli 2022 die Lösungsansätze sowie die dazugehörigen Zuständigkeiten und das vorgeschlagene Vorgehen zur Kenntnis.

Die jeweils gesetzlich zuständigen Partner werden die Vorschläge in ihren Kreisen diskutieren und das weitere Vorgehen definieren. Die TBBK wird an ihrer Sitzung vom 1. September 2022 das Ergebnis dieser Konsultation diskutieren.

Die TBBK wird regelmässig über den Projektfortschritt informiert und tauscht sich darüber aus.